

März - April 2023

# Kirchenbote

Evangelisch-Lutherische  
Kirchengemeinde Gartenstadt  
und Siedlungen Süd



## Liebe Lesende,

Drei lange, kurze Jahre ist es her, dass wir die wichtigsten Feiertage der Christenheit nicht zusammen begehen konnten. Damals meinte der Gesundheitsminister, wir müssten uns hinterher viel verzeihen. Damit hat er leider recht behalten. Und einige Entscheidungen, die in der bedrängten Situation gefällt wurden, werden wohl bei einer möglichen nächsten Pandemie nicht mehr so getroffen werden.

In dieser Nummer blicken wir nicht mehr zurück, sondern voraus auf die Passions- und Osterzeit. Endlich wieder gemeinsam feiern. Am 23. März gibt es ein sehr interessantes Angebot bayernweit und auch in Nürnberg, die ihre Beziehung segnen lassen wollen (Seite 24).

Wir feiern die Jubelkonfirmation. Der Kirchentag in Nürnberg naht in den Pfingstferien.

Darauf freuen wir uns, auch wenn das Programm in all seinen Einzelheiten erst im März vor uns entfaltet wird.

Und wir kommen zusammen, getreu dem Motto dieses Kirchentags: Jetzt ist die Zeit...

Eine nachdenkliche Passionszeit und gesegnete Ostern wünscht Karin Deter





den Tod - vielleicht ebenso wenig über den Glauben.

Dabei hängt beides eng zusammen, so wie Karfreitag und Ostern ganz nah beieinanderliegen.

Im Zentrum der Botschaft des Paulus steht „das neue Leben in Christus“.

Paulus betrachtet uns als Gottes Geschöpfe.

Unser Glaube verbindet uns fest mit Jesus Christus. Nichts kann uns von ihm trennen. Auch unser Leben ist damit von Christus bestimmt.

Wir sind wie neu geschaffen. Denn durch Christus liebt uns Gott. Und diese Liebe werden wir ein Leben lang nicht verlieren.

Karfreitag und Ostern.  
Tod und Leben.

Und vielleicht ist dieser Satz im Ohr:

„Leben wir, so leben wir dem Herrn; sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Darum: wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn.“  
Rätselhaft, bekannt. Am Grab gesprochen.

Das sind die Worte, die Paulus unmittelbar vor den aktuellen Monatsspruch gesetzt hat.

Wir sprechen ja nicht gerne über

Wie sieht dieses Leben aus?

LEBEN bedeutet Beziehungen zu haben.

Leben wir, dann denken wir an andere, ärgern uns, sehnen uns, machen uns Sorgen, lieben.

Leben wir, dann sprechen wir mit anderen, erzählen, fragen nach, zanken, schimpfen, trösten, machen Mut.

Leben wir, dann geben wir anderen die Hand, berühren, streicheln, halten, fest, tragen, stützen.

Leben wir, dann interessieren wir uns für andere, lesen Nachrichten,

schreiben in Chats, sehnen uns nach Post, schreiben immer noch Karten aus dem Urlaub.

Leben wir, dann stellen wir Verbindungen her, indem wir sehen und hören, denken und fühlen, sprechen und berühren.

Und STERBEN heißt: Beziehungen werden abgeschnitten.

Oft brutal wird uns fast alles genommen, was unsere Beziehung ausgemacht hat: die Gespräche, die Berührungen, die Nähe, das Vertraut sein.

Alles hört auf, und es bleibt nur die Erinnerung.

Das ist oft viel zu wenig.

Denn wir wollen uns nicht nur erinnern, sondern mit den anderen, die wir lieben, zusammen sein.

Der Tod trennt uns so, dass wir einander nicht mehr erreichen - außer in unseren Gedanken.

Aber eine Beziehung kann der Tod nicht zerschneiden: Unsere Beziehung zu Gott.

Das ist das Entscheidende in den Worten des Paulus: Das Band der Liebe Gottes zu uns trennt nichts und niemand. Das ist ein Grund, Jesus Christus während unserer Lebenszeit zu vertrauen.

Genauso sind diese Worte gemeint, die uns so an Beerdigungen erin-

nern und uns rätselhaft erscheinen:

Leben wir im Glauben an Christus, dann sind wir in der Liebe Gottes geborgen – an jedem Tag.

Sterben wir im Glauben an Christus, dann sind wir auch in der Liebe Gottes geborgen – für alle Ewigkeit.

Es ist also die Liebe Gottes, die über allem steht.

Es ist die Liebe Gottes, die uns durch alles hindurch tragen kann.

Es ist die Liebe Gottes, die stärker ist als alles, was uns Angst oder Sorgen machen kann:

„Weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch eine andere Kreatur kann uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christus zu uns gekommen ist.“  
So schreibt Paulus einige Kapitel vorher in seinem Brief an die Römer.

Nichts kann uns von Gott trennen. Dessen können wir sicher sein.

Ein fröhliches Fest der Auferweckung wünscht Ihre Pfarrerin Karin Deter

## Was ist die Zeit?



Was erfüllt die Lebenszeit, was lässt sie als verloren erscheinen?

Weil Zeit etwas Abstraktes, schwer Fassbares ist, sprechen die Religionen von ihr in Bildern.

Östliche Religionen wie Hinduismus und Buddhismus vergleichen die Zeit mit einem Rad, das sich dreht und stets an seinen Ausgangspunkt zurückkehrt: Die Natur erblüht und stirbt ab im Wechsel

der Jahreszeiten, die Seele wandert im Wechsel der Generationen von einem Leben zum andern, auch die Verrichtungen des Alltags sind immer gleich. Eine so natürliche Vorstellung entlastet vom Druck der Endlichkeit und erleichtert, das Leben so anzunehmen, wie es vorgesehen scheint.

Und doch ist es einigen zu wenig, sich wie in einem Getriebe zu fühlen, sich in Jahres- und Wochenrhythmen stets im gleichen Rad zu drehen. Sie ziehen sich aus allem heraus und suchen ihre Erfüllung in der Abgeschlossenheit.

Anders die jüdisch-christliche Tradition: Sie vergleicht die Zeit mit einer Einbahnstraße. Ihr Anfang ist die Schöpfung. Sie läuft auf ein Ende zu, das Jüngste Gericht.

Dazwischen bewegen sich alle Menschen in eine Richtung. Die Landschaft wechselt ständig. Es gibt kein Zurück, weiterziehen heißt Abschied nehmen.

Jede Wegstrecke, jede Person ist einmalig und kehrt so nicht wieder. Versäumnisse und Unrecht lassen sich nicht rückgängig machen, man

kann nicht in einem späteren Leben wieder bei null anfangen.

„Unser Leben währet siebzig Jahre“, heißt es im 90. Psalm Mose, „und was daran köstlich scheint, ist doch nur vergebliche Mühe; denn es fährt schnell dahin, als flögen wir davon.“

Es ist die Bilanz eines alternden Menschen, kein Aufruf zu Resignation. Denn Judentum und Christentum sind leidenschaftliche Religionen. Ihr Gott ist ein leidenschaftlicher Gott, zornig über Unrecht und Feigheit und gütig gegenüber den Besonnenen.

„Was, wenn nicht jetzt? Wer, wenn nicht du?“, fragt die Werbung und fordert dazu auf, keine Zeit für den Konsum zu verlieren. Doch genau so, im Rausch, zerrinnt die Lebenszeit sinnlos.

Der Gott des Judentums und Christentums mag leidenschaftlich sein, wenn es um Recht und Gerechtigkeit geht. Aber er ist nicht affektgesteuert.

„Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden“, fährt der 90. Psalm fort. Die Zeit ist zu kurz, sich lediglich treiben zu lassen. Der Mensch soll den Verstand benutzen und durchdachte, verantwortbare Entschei-

dungen treffen.

Die Vorstellung, endlich zu sein, kann bedrücken. Und doch erfüllt sich Lebenszeit von selbst. Man darf sie nur nicht verstreichen lassen.

Burkhard Weitz

Aus: „chrison“, das evangelische Monatsmagazin. [www.chrison.de](http://www.chrison.de)

## Wozu das Abendmahl?

„Der Herr Jesus, in der Nacht, als er verraten wurde, nahm er das Brot, dankte und brach's und sprach: Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Dies tut zu meinem Gedächtnis“ (nach 1. Korinther 11,23.25).

Das sagte Jesus am Abend, bevor er gekreuzigt wurde. Als Jesus mit den Jüngern aß und trank, ahnte er seinen bevorstehenden Tod. Er deutete ihn als Opfergang: „Und er nahm den Kelch und dankte, gab ihnen den und sprach: Trinket alle daraus; denn das ist mein Blut des Bundes, das vergossen wird für viele zur Vergebung der Sünden“ (hier nach Matthäus 26,26-28).

Wie genau Jesus sein Selbstopfer

zur Vergebung der Sünden verstand, wissen wir nicht.

Der erste christliche Märtyrer Stephanus glaubte, Jesus, der leidende Gerechte, sei ihm in Tod und Auferstehung vorausgegangen. Stephanus setzte sich der Gewalt seiner Widersacher aus, ohne dass ihm eine Verwünschung seiner Mörder über die Lippen kam.

Andere verstanden das Selbstopfer als stellvertretende Sühne: Jesus habe eine Strafe auf sich genommen, die er, Jesus, am allerwenigsten verdient hätte.

Wieder andere sahen in der Ermordung dieses Unschuldigen eine Art Freikauf.

Wie Jesus die Christenheit „durch sein Blut am Kreuze erlöst“ habe, so müsse auch jeder Mitchrist aus Gefangenschaft und Sklaverei erlöst werden.

Sein Selbstopfer begründe einen „neuen Bund“ zwischen Gott und Mensch, sagte Jesus, als er den Wein reichte.

Eine neue Gemeinschaft entstehe, wie sie der Prophet Jeremia (31,33)

angekündigt hatte: von Menschen, denen Gottes Gebote „in ihr Herz“ gegeben und „in ihren Sinn“ geschrieben sind, die Opfer für andere auf sich zu nehmen bereit sind.

Theologen im 12. Jahrhundert behaupteten, Brot und Wein würden unter den Worten „Das ist mein Leib, mein Blut“ zu Fleisch und Blut Christi nicht äußerlich, wohl aber in der Substanz. Entscheidend ist, dass sich Menschen beim Abendmahl verwandeln lassen. Streit darüber, ob sich auch Brot und Wein verwandeln, sollte Christen nicht entzweien. Schon gar nicht sollte er sie hindern, das Abendmahl gemeinsam zu feiern.

Burkhard Weitz Aus: „chrismon“, das Monatsmagazin der evangelischen Kirche. [www.chrismon.de](http://www.chrismon.de)

Foto: James Coleman





**JETZT**  
**ist die**  
**ZEIT** Mk 1,15

*Hoffen.  
Machen.*

 **Deutscher Evangelischer  
Kirchentag Nürnberg**  
7.-11. Juni 2023

[kirchentag.de](http://kirchentag.de)

Die ungefähr 2.000 Veranstaltungen reichen von Konzerten, Gottesdiensten, Workshops und Podien bis hin zu Bibelarbeiten und Straßenfesten.

Es ist für alle etwas dabei!

Der Kirchentag steht dabei unter der Losung „Jetzt ist die Zeit“ (Mk 1,15);

Vielleicht ist es ja auch für Sie an der Zeit, für ein paar Tage aus dem Alltag auszubrechen und zum Kirchentag zu kommen.

Sichern Sie sich jetzt Ihr Ticket unter [kirchentag.de/tickets/](http://kirchentag.de/tickets/)

## Es ist wieder so weit!

### Jubelkonfirmation

am Sonntag, 7. Mai 2023 / 10 Uhr  
in der Emmauskirche

Liebe Jubelkonfirmandin, lieber Jubelkonfirmand,

Sie sind in der Emmauskirche Nürnberg konfirmiert worden . und das vor 25, 50, 60,65, 70, 75, 80 und 85 Jahren?

Dann laden wir Sie ein, diesen Anlaß gemeinsam zu feiern, Gott für die Zeit zu danken, die inzwischen vergangen ist und über gute und schwierige Erfahrungen nachzudenken.

Wir treffen uns um 9.30 Uhr im EmmHaus (Pachelbelstraße 15a) und bereiten uns auf den Einzug in die Kirche vor.

Der Festgottesdienst beginnt um 10.00 Uhr in der Emmauskirche.

Wer nicht mehr so gut zu Fuß ist, kann auch gleich in die Kirche kommen und wird dort mit dem Sträußchen geschmückt.

Im Anschluss an den Gottesdienst kommen wir zu Erinnerungsfotos im Garten des Kindergartens zusammen.

Alle weiteren Einzelheiten entnehmen Sie dem Einladungsschreiben,



das Sie in diesen Wochen erreichen sollte.

Wir hoffen, uns gelingt es, alle oder die meisten, die gerne teilnehmen wollen, zu erreichen.

Falls Sie darum Adressen von weiteren Mitkonfirmanden/-innen kennen, die Nürnberg verlassen haben, wären wir sehr dankbar, wenn Sie uns diese Adressen mit Einverständnis der Verzogenen an uns weitergeben könnten.

Auf ein schönes Fest freuen sich die Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher und Pfarrerin Karin Deter!

# Wohnungssuche

## Ein Aufruf

Im März 2022 saßen wir in der Kirche und in der Predigt verwies die Pfarrerin darauf, dass sich jeder persönlich die Frage beantworten solle, was er beitragen könne zur Linderung der Not von Kriegsflüchtlingen aus der Gemeinde.

Auf dem Weg nach Hause, den wir zu Fuß zurücklegten, war uns schnell klar geworden, dass wir viel Platz haben in unserer Wohnung und wir Wohnraum zur Verfügung stellen sollten.

Am 1. April 2022, haben wir eine Mutter (39 J.) und Tochter (12 J.) aus der Ukraine bei uns privat aufgenommen.

Zugesagt hatten wir einen Aufenthalt bei uns für 1 Jahr. Sie bewohnen ehemalige Kinderzimmer und wir leben zur Zeit wie in einer Wohngemeinschaft zusammen. Nun suchen wir dringend eine 2 – 3 Zimmerwohnung hier in unserem Gemeindegebiet für die beiden. Die Mutter hatte Deutsch und Englisch für das Lehramt in der Ukraine studiert. Sie ist inzwischen in Teilzeit Lehrkraft an der Schule in der Saarbrückenerstraße und verdient ihr eigenes Geld. Die



Tochter besucht das Sigenagymnasium in Gibitzenhof. Sie sprechen gut deutsch, sind sehr ordentlich, pünktlich und zuverlässig. Bevorzugt würden sie gerne eine möblierte oder teilmöblierte Wohnung zur Miete hier in der Gegend suchen.

Auf dem freien Wohnungsmarkt suchen wir bereits seit geraumer Zeit, allerdings ohne Erfolg. Jetzt hoffen wir auf einen Leser des Gemeindebriefes, der uns helfen könnte.

Alle Behördengänge sind erledigt. Die Mutter hat eine dauernde Aufenthaltserlaubnis. Sie sind jetzt hier angekommen und würden nun gerne für sich alleine leben und sorgen. Deutsche Gewohnheiten von der Mülltrennung angefangen, bis zu unseren Gebräuchen und Gepflogenheiten kennen sie inzwischen. Wenn Sie etwas anzubieten haben, würden wir uns sehr über eine Nachricht freuen.

Telefonisch sind wir unter 0911-487139 erreichbar. Herbert und Susanne Gruhl



Drei Dinge sind uns aus dem Paradies geblieben: Die Sterne der Nacht, die Blumen des Tages und die Augen der Kinder. Auch wenn umstritten ist, ob der Dichter und Philosoph Dante Alighieri (1265–1321) dies wirklich so schrieb: Die Welt ist voller Schönheit. Doch fällt es angesichts der aktuellen Krisen schwer, das zu sehen.

In dunklen Zeiten braucht es Licht, um den Mut nicht zu verlieren. Die Fastenaktion „7 Wochen Ohne“ der evangelischen Kirche steht deshalb in diesem Jahr unter dem Motto „Leuchten! Sieben Wochen ohne Verzagttheit“.

Wir laden Sie ein, von Aschermittwoch bis Ostern mit uns unterwegs zu sein.

„Licht an!“ heißt es in der ersten der sieben Wochen.

Wir werden genau hinschauen: auf unsere Ängste (Woche 2) und auf das, was uns trägt und Kraft gibt (Woche 3).

In der Mitte der Fastenzeit, der vierten Woche, strahlen und leuchten wir selbst.

Von da an rückt Ostern immer näher, und wir gehen gemeinsam (Woche 5) durch die dunkle Nacht (Woche 6) in den hellen Morgen (Woche 7).

In den sieben Fastenwochen geht es nicht allein um innere Erleuch-

tung, sondern auch um die Ausstrahlung auf andere. Werden wir unser Licht auch anderen schenken? Werden wir Helligkeit bringen? Mit unseren Worten, Gesten, unserem Tun?

Die Fastenzeit ist kein Verzicht um des Verzichts willen. Sie führt uns

Tag für Tag zu neuen Erfahrungen. Diese Zeit lässt uns mit einem anderen Blick auf die Welt schauen. Schön, dass Sie dabei sind!

Ralf Meister,  
Landesbischof in Hannover  
und Botschafter  
der Aktion „7 Wochen Ohne“



**Ukraine: Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende!**

Diakonie Katastrophenhilfe, Evangelische Bank  
IBAN: DE68 5206 0410 0000 5025 02, Stichwort: Ukraine Krise  
[www.diakonie-katastrophenhilfe.de/spenden](http://www.diakonie-katastrophenhilfe.de/spenden)

Mitglied der  
**actbalance**

**Diakonie**   
Katastrophenhilfe

# Herzliche Einladung zum Lobpreisabend

Freitag, 24. März 2023

19.00 - 20.00 Uhr im

Gemeindezentrum

Schulze-Delitzsch-Weg 26, Nürnberg  
28



Gemeinsam wollen wir unserem Gott mit Liedern  
und Gebet Dank sagen, ihn loben und anbeten -  
unser Herz öffnen und ihm begegnen.

Kontaktperson: Ingrid Flegel, Tel. 0911/3845 2023

# Das Attentat auf Martin Luther King

4. April 1968

Gut erinnere ich mich noch an diese Fernsehbilder:  
Die Demonstrationen in den USA mit Martin Luther King und Robert Kennedy.

Auch erinnere ich mich an die Diskussionen meiner Eltern am Abendbrottisch über eine Zukunft, in der vieles nicht nur in den USA anders werden könne und sollte.

Und dann das Foto der Unter-  
kunft, in der Martin Luther King  
am 4.4.1968 erschossen wurde.  
Zwei Monate später wurde auch  
Robert Kennedy ermordet.

55 Jahre ist das jetzt her.  
Und beide sind nicht vergessen.  
Dass sich die Hoffnungen meiner  
Eltern damals bis heute noch  
nicht bewahrheitet haben, zeigt  
uns der bitter-nötige Ruf: Black  
Lives Matter.

Kings Vater, selbst Baptistenprediger änderte seinen und den Namen seines Sohnes von Michael in Martin Luther um. Denn er bewunderte den Reformator sehr.

Martin Luther King nahm den gewaltlosen Kampf gegen Unter-

drückung und soziale Ungerechtigkeit in den 1950er und Mitte der 1960er Jahre der US-amerikanischen Bürgerrechtsbewegung der Afroamerikaner auf.

Ziviler Ungehorsam gegen Rassentrennung war das Mittel und Martin Luther King begründete das mit christlichen Argumenten.

Insgesamt wurde King im Laufe seiner Karriere nunundzwanzig Mal festgenommen.

Schließlich konnte die Rassentrennung gesetzlich aufgehoben und das uneingeschränkte Wahlrecht für die schwarze Bevölkerung der US-Südstaaten eingeführt werden.

1964 erhielt er dafür den Friedensnobelpreis.

Martin Luther King starb im Alter von 39 Jahren.

Karin Deter



Haus des Attentats in Memphi - heute ein Museum

Martin Luther King vor der berühmten Rede „I habe a dream“



Foto: Commons Wikipedia

## Vier kandidieren Bischofswahl im März

Am 29. Januar hat der Wahlvorbereitungsausschuss einen Wahlvorschlag für die Wahl der neuen Landesbischofin, des neuen Landesbischofs, beschlossen. Der Wahlvorschlag enthält vier Personen.

:

**Direktorin  
Dr. Gabriele Hoerschelmann,  
Neuendettelsau  
Regionalbischof Christian Kopp,  
München  
Dekanin Dr. Nina Lubomierski,  
Landshut  
Dekan Klaus Schlicker, Windsbach**

Lebensläufe der vier Kandidatinnen und Kandidaten finden Sie unter:  
[www.bayern-evangelisch.de/bischofswahl](http://www.bayern-evangelisch.de/bischofswahl)

Laut Gesetz muss der Wahlvorbereitungsausschuss den Synodalen einen Wahlvorschlag unterbreiten, der mindestens zwei, jedoch höchstens sechs Namen enthält.

Dem Wahlvorbereitungsausschuss unter Leitung der Synodalpräsidentin Annekathrin Preidel gehören alle Mitglieder des Lan-

dessynodalausschusses an, der Landesbischof, sowie die Oberkirchenräte, die auch dem Berufungsausschuss angehören, sofern sie nicht selbst Kandidierende sind.

**Am Freitag, 17. März um 14 Uhr werden sich die Kandidierenden in öffentlicher Sitzung in Nürnberg den Mitgliedern der Landessynode vorstellen.**

**Die Vorstellung wird live gestreamt unter: <https://www.bayern-evangelisch.de/livestream.php>**

Die Wahl des neuen Bischofs, der neuen Bischofin findet am Montag, 27. März in der St. Matthäuskirche in München statt.

Die 12jährige Amtszeit von Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm endet am 31. Oktober 2023.

Johannes Minkus, Pressesprecher



Direktorin Dr. Gabriele Hoerschelmann



Dekanin Dr. Nina Lubomierski



Regionalbischof Christian Kopp



Dekan Klaus Schlicker



# Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin



## Ist die Fastenzeit etwas Trauriges?

Nein. Jesus hat sogar gesagt, „wenn ihr fastet, macht kein trauriges Gesicht.“

Die Fastenzeit lädt dazu ein, das zu suchen, was wichtig ist und wirklich Freude macht. Das heißt zum Beispiel, dass du dir mehr Zeit

als sonst für jemanden nimmst oder öfter tust, was dir wichtig ist. Gleichzeitig kannst du auf etwas Unwichtiges verzichten.

**Welche Freude willst du dir oder jemand anderem machen?**



## Apfel-Pommes

### Dein Fastenrezept:

Viertel, entkerne und schäle einen großen Apfel. Dann schneide die Stücke in pommes-ähnliche Streifen. Träufle etwas Zitronensaft darauf, damit sie nicht braun werden. Für Pommes rot-weiß gib einen Klecks rote Marmelade und Joghurt darüber.



## Dein Fastentuch

Früher haben die Kirchen während der Fastenzeit ein Tuch aufgehängt, das Jesus in den letzten Wochen vor der Kreuzigung und Auferstehung zeigt. Das kannst

du auch zu Hause: Zeichne auf ein weißes Leintuch mit Stofffarben sechs Rahmen für die sechs Fastensonntage und dann die Szenen bis zur Auferstehung. Nähe den oberen Rand zu einem Schlauch, durch den du eine Kleiderstange schieben kannst.



## Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [hallo-benjamin.de](http://hallo-benjamin.de)

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)





# Kinderseite

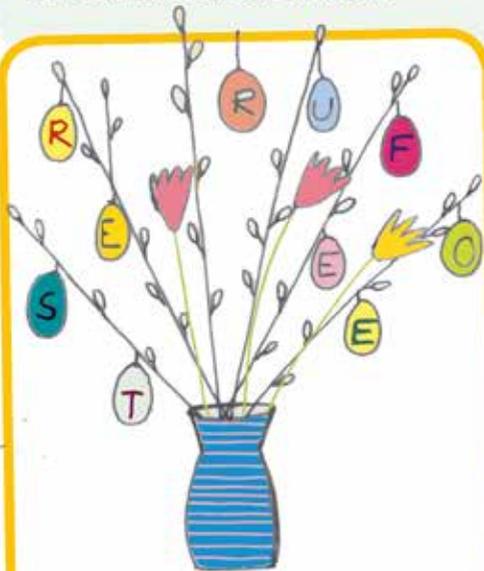
aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

## Jesus bleibt bei uns

Jesus ist am Kreuz gestorben. Seine Freunde sind traurig – wie soll es nun ohne ihn weitergehen? Am Ostersonntag besucht eine Frau das Grab. Doch es ist offen! Jesu Leichnam ist weg und ein Engel sagt, dass Jesus lebt. Er hat den Tod besiegt! Er ist wieder mit Gott vereint. Alle Jünger und Freunde feiern ein Festessen – und es ist, als sei Jesus bei ihnen.



Rätsel: Wenn ich wüsste, wer das ist,  
der immer mit zwei Löffeln frisst?  
Auflösung: Hase



Was zündet man in der Osternacht an?  
Bringe die Buchstaben in die richtige  
Reihenfolge, dann erfährst du es.

Treffen sich zwei Rührer an Ostern.  
Sagt das eine zum anderen: Ich bin  
heute so durcheinander.

## Dino-Eier zu Ostern

Stecke eine kleine Dino-Figur in einen Luftballon und fülle ihn mit Wasser. Lege den Ballon in einer Schüssel ins Tiefkühlfach, bis er gefroren ist. Nimm ihn heraus und schneide das Eis-Ei aus dem Ballon. Der Dino schlüpft bald aus!



## Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [hallo-benjamin.de](http://hallo-benjamin.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):  
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)

Lösung: Osterhase





# Sommerfreizeit in Italien

Für: Alle Jugendlichen ab **15 Jahren**

Wo? Camp Viareggio (direkt am Meer!)

Wann? **30.07. - 07.08.2023**

Kosten: **425,- Euro** (bei Finanzierungsschwierigkeiten  
bitte auf uns zukommen!)

Inkl.: Fahrtkosten, Vollverpflegung, Unterkunft  
in Zelten mit Holzfußboden und Betten,  
Material, Programm, Ausflügen, Betreuung  
und Begleitung

Mehr Infos und Anmeldung (bis 18.04.):  
Theresa.Meisch@elkb.de oder Emil.Drexler@elkb.de

Veranstalter: Evangelische Jugend Nürnberg Süd

# Hätten Sie es gewusst?

## Das Osterei

Nie habe ich mir Gedanken über das Osterei gemacht. Es war „immer schon da“. Aber auch das Osterei hat seine Geschichte:

Vor vielen Jahrhunderten war es Christen in der Fastenzeit verboten, ein Ei zu essen. Denn Eier galten als Fleisch. Die überzähligen Eier wurden darum zur Bezahlung des Pachtzinses verwendet.

Und was übrig blieb, wurde zum Osterfest aufgegessen. Damit die Eier haltbar blieben, kochte man sie. Und damit man sie von den nicht gekochten Eiern unterscheiden konnte, färbte man sie mit Roter Bete rot.

Da sind wir schon bei der Farbe der Ostereier. Rot ist eine alte Kultfarbe. Es ist die Farbe der Magie und

sie schützt vor bösen Kräften. Im Christentum steht das Rot für Jesu Blut. In der orthodoxen Kirche werden die Eier gerne golden gefärbt. Das unterstreicht das Göttliche an der Geschichte Jesu. Und Grün - bei uns in Deutschland recht beliebt - gilt als Farbe der Hoffnung, der Unschuld und der Jugend.

Orange steht für Kraft, Ausdauer und Wärme.

Und Blau? Es soll für Ruhe und Gelassenheit stehen...

Verschenkt wurden die Eier sehr gerne und natürlich zu diesem Zweck auch reich bemalt und verziert. Und seit dem 17. Jahrhundert werden die Eier vor Kindern versteckt...

Karin Deter





## IM APRIL

Freude wünsche ich dir  
an dem, was du nicht  
aus dir selbst schöpfst.

Und Staunen über das,  
was dir begegnet,  
ob es nun winzig sei oder gigantisch.

Demut wünsche ich dir,  
anzunehmen, was dir gegeben wird,  
auch, wenn du es nicht verdienst.

Und die Weisheit,  
das, was dir entgegenkommt,  
zu verknüpfen mit deinem Leben.

Foto: Lehmann

Aus: TINA WILLMS, Willkommen und gesegnet, Neukirchener Verlagsgesellschaft 2021

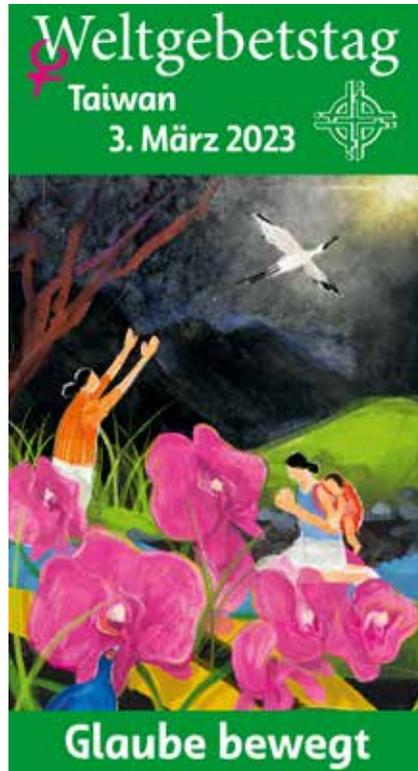
Woche für  
das **X** Leben  
2023

**22.-29. April**

Die ökumenische „Woche für das Leben“ widmet sich vom 22. bis 29. April 2023 den Sorgen junger Menschen im Alter zwischen 15 und 30 Jahren.

Die Aktionswoche will die Zuspitzung schwieriger Lagen der Generation Z(ukunft) sowie ihre Lebens- und Denkswelt thematisieren.

Bundesweiter Auftakt der „Woche für das Leben“ ist am 22. April im Osnabrücker Dom.



St. Rupert um 19 Uhr.

Eingeladen sind alle, Frauen  
und Männer.

Wir freuen uns, wenn viele  
kommen.

## Einfach Heiraten

Ein Segen für die Partnerschaft  
am 23. März in zwölf  
bayerischen Kirchengemeinden

„Einfach machen, unkompliziert einen Segen bekommen“ ist das Motto einer Aktion der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern.

Ziel ist, Menschen den Segen Gottes für ihre Partnerschaft zuzusprechen.

Dabei spielt es keine Rolle, ob man bereits standesamtlich verheiratet ist oder nicht, oder ob man sich den Segen Gottes anlässlich eines Ehejubiläums wünscht. LGBTQI+ (lesbisch, gay/schwul, bisexuell, transgender, queer, intersexuell

sowie weitere Identitäten und sexuelle Orientierungen)-Paare sind selbstverständlich willkommen.

Auch eine Kirchenzugehörigkeit ist nicht erforderlich – der Segen Gottes ist an keine Vorbedingungen geknüpft.

Der Segen wird in einer etwa zwanzigminütigen Feier zugesprochen in der geschmückten Kirche mit Orgelmusik.

Interessierte Paare können einfach kommen – ohne Voranmeldung,



Foto: Zorina Stakhniv

ohne Unterlagen. Für die Aktion stehen an diesem Tag fünfzig Pfarrerinnen und Pfarrer in zwölf bayerischen Kirchen bereit.

**Diese Segensfeier ersetzt nicht die standesamtliche Eheschließung.**

Paare, die sich eine kirchliche Trauung – mit Eintrag in die Kirchenbücher – wünschen, können die erforderlichen Unterlagen – also die Urkunde von Standesamt und den Nachweis, dass wenigstens einer der beiden evangelisch ist – auch nachreichen.

Auch hier in Nürnberg wird „einfach heiraten“ möglich sein: in St. Egidien / St. Wolfgangskapelle

<https://www.nuernberg-evangelisch.de/>

Weitere Informationen finden Sie hier:

<https://seggen.bayern-evangelisch.de/einfachheiraten.php>

München, 7. Februar 2023,

Johannes Minkus, Pressesprecher

## März

5. Reminiscere	10 Uhr	Emmauskirche mit Abendmahl	Pfarrerin Karin Deter
12. Okuli	10 Uhr	Emmauskirche	Konfirmandinnen und Konfirmanden
19. Lätare	10 Uhr	Emmauskirche	Pfarrer Michael Boronowsky
26. Judika	10 Uhr	Emmauskirche	Pfarrerin Karin Deter



Foto: David Bumgardner

April			
2. Palmarum	10 Uhr	Emmauskirche	Pfarrerin Karin Deter
6. Gründonnerstag	19 Uhr	Gemeindezentrum mit Abendmahl im Anschluss Imbiss	Pfarrer Michael Boronowsky
7. Karfreitag	10 Uhr	Emmauskirche	Pfarrerin Karin Deter
	15 Uhr	Emmauskirche Andacht zur Todesstunde Jesu	Kerstin Dominika Urban
9. Ostersonntag	Oster- morgen 6 Uhr	Emmauskirche mit Abendmahl	Pfarrerin Karin Deter
	10 Uhr	Emmauskirche mit Abendmahl	Pfarrer Michael Boronowsky
10. Ostermontag	10 Uhr	Steinbrüchlein Gemeinsamer Rundgang auf dem Osterweg siehe Artikel S. 28	Team
16. Quasimodogeniti	10 Uhr	Emmauskirche	Pfarrer Michael Boronowsky
23. Misericordias Domini	10 Uhr	Emmauskirche	Pfarrerin Karin Deter
30. Jubilate	10 Uhr	Emmauskirche	Pfarrer Michael Boronowsky

# Osterweg am Steinbrüchlein

## Gemeinsam im Süden

Jesus ist auferstanden – das feiern wir an Ostern.

Wir feiern, dass neues Leben erwacht, wo keiner es mehr erwartet.

Auf einem Rundweg können Sie sich auf Spurensuche nach dem neuen Leben machen, das an Ostern beginnt. An verschiedenen Stationen laden wir Sie ein, dem Wunder mit allen Sinnen nachzuspüren.

Wann?

5. bis 12. April

Wo ?

rund ums Steinbrüchlein, Start am Parkplatz

Infos auf unserer Homepage

<https://www.emmaus-nuernberg.de> und in den Schaukästen

Anfahrt am besten mit dem 52er Bus bis Haltestelle Steinbrüchlein oder mit dem Fahrrad

Gemeinsamer Rundgang auf dem Osterweg  
am Ostermontag, 10. April, 10 Uhr

anschließend Feier mit Ostereierbasteln  
im Biergarten des Steinbrüchleins



Eine Veranstaltung der Evangelischen Gemeinden im Nürnberger Süden.



# Freud und Leid

getauft wurde:

Lina Kroner

bestattet wurden:

Walter Adami, 64 Jahre  
Alfred Baumgärtl, 68 Jahre  
Erika Damm, 89 Jahre  
Ruth Gentner, 90 Jahre  
Rudolf Hammerbacher, 90 Jahre  
Günter Hanns Herrmann, 81 Jahre  
Kunigunda Meier, 91 Jahre  
Peter Müller, 89 Jahre  
Erla Nölp, 83 Jahre  
Katharina Renz, 84 Jahre  
Anneliese Rößler, 88 Jahre  
Elisabeth Frieda Schlund, 95 Jahre  
Nina Schmidt, 70 Jahre  
Jutta Jakob, 90 Jahre  
Dagmar Suda, 61 Jahre

Gott,

Lass uns darauf  
vertrauen,  
dass du bei uns bist,  
und sei uns  
und unseren Lieben  
auf allen Wegen nahe  
hier wie dort.  
Amen



## Mini-Clubs

Information bei Pfarrer Michael Boronowsky 0911 48065782

### **Mini-Club**

Donnerstag 09:30 Uhr bis 11:00 Uhr Gemeindezentrum

Kontakt Stephanie Tschinkel 0160 99168660

---

## Maxi-Club

Montag + Dienstag 9.00 Uhr – 11.30 Uhr Gemeindezentrum  
ab 2 Jahre

Mirjana Reinl und Stephanie Tschinkel

Information bei Pfarrer Boronowsky 0911 48065782

---

## Großtages- pflege

### **ab 1 Jahr – Pachelbelstraße 15**

Montag, Donnerstag & Freitag 7.00 Uhr – 13.00 Uhr

Dienstag & Mittwoch 7.00 Uhr – 16.00 Uhr

Kontakt: Michaela Wörlein-Hammer,

Heidi Schleihauf Tel. 0911 48094550

---

## Kinderchor

Kirche Dienstag 15.00 Uhr – 15.45 Uhr

Vorschulkinder und 1. – 4. Klasse

Kontakt: Gitti Rüsing [info@gitti-ruesing.de](mailto:info@gitti-ruesing.de)

---

## Jugend

**16. März 2023 Wellnessabend**

**20. April 2023 Spiele Abend**

**jeweils 18.30 Uhr - 20.30 Uhr**

Jugendkeller im EmmHaus (Pachelbelstraße 15a)

[theresa.meisch@elkb.de](mailto:theresa.meisch@elkb.de)

---

---

## Evangelischer Diakonie- verein

Kirchengemeinde Emmaus e.V.  
www.diakonie-emmaus.de  
Kindergarten: kiga-emmaus@nefkom.net  
Ambulante Pflegestation:  
diakonie-emmaus@nefkomm.net

---

## Gemeindechor

Mittwoch 19.00 Uhr - 20.45 Uhr EmmHaus-Saal  
Kontakt: Gitti Rüsing  
info@gitti-ruesing.de  
Gesangs- und Klavierunterricht nach Vereinbarung

---

## Gospelchor „Gospeltrain“

Montag 19.30 Uhr  
**Gemeindezentrum**  
Kontakt: Václava Tichá vaclava@gmx.de

---

# Taufwochenenden



Wir feiern die Gottesdienste in der Regel mit einer Familie am Samstag Vor- bzw. Nachmittag und am Sonntag im Anschluss an den Gottesdienst der Gemeinde.

Die nächsten Taufwochenenden

**11./12. März | 1./2. April**

### Unsere Spendenkonten

**Gemeinde IBAN DE40 5206 0410 0101 5720 59**

**Diakonieverein IBAN DE17 5206 0410 0202 5725 59**

## Männer-Treff

### **Man(n) trifft sich im M-Treff**

**Treffen in der Regel im 2-wöchentlichen Abstand jeweils an Dienstagen von 19:00 bis 21:00 Uhr im EmmHaus**

14. März Fastengespräch mit Fastenessen

28. März Gesprächsabend zum Thema Industriestandort Deutschland

11. April Gemeinsamer Spieleabend

25. April Das Wirken Martin Luthers bis zum Reichstag in Worms

Kontakt: Wolfgang Dittrich | Tel. 0911 485532

---

## Frauen- frühstück

### **Mittwoch 9:30 Uhr Konfirmandenraum der Emmauskirche**

Kontakt: Anna Ehle Tel. 0911 485816

Karin Schlaowitz Tel. 0911 483553

---

## Meditatives Tanzen

### **Mittwoch 19:00 – 20:30 Uhr EmmHaus-Saal**

8. März | 22. März | 5. April

Kontakt: Susanne Gruhl | Tel. 0911 487139

---



---

## Ökumenisches Frauenteam

**Ort und Zeit nach Vereinbarung**  
**Kontakt: Anni Lindenmaier | Tel. 0911 481617**

---

## Offener Spieletreff

**Freitag 19:00 Uhr im EmmHaus-Café**  
Kontakt: Karin Deter | Alexander Stecker  
Tel. 0179 4266224  
10 März | 14. April

---

## Kirchen- vorstand

**jeweils Donnerstag,**  
**19:30 - 22:00 Uhr**  
**16. März | 27. April**  
Sitzungen öffentlich

---

## Altenclub

**Dienstag 14:00 Uhr monatlich im EmmHaus**  
14. März Wer kennt noch Sprichwörter  
11. April Leberkäs-Essen ! Achtung! Beginn 11 Uhr!  
Kontakt: Karin Gruner | Tel. 0911 484679  
Brigitte und Manfred Grottke Tel. 483114

---

## Seniorenkreis

**Dienstag 14:00 Uhr monatlich im Gemeindezentrum**  
21. März Neues aus dem Bereich der Prävention der Kriminalpolizei  
18. April Rund um besondere Zahlen  
Kontakt: Olga Pilhofer | Tel. 0911 486825  
Anne Summ | Tel. 0911 482223

---

## Senioren- gymnastik

**Mittwoch 10.30 Uhr EmmHaus - wöchentlich**  
Kontakt: Annedore Adelhardt | Tel. 0911 483062

---

## **Gefällt Ihnen der Kirchenbote?** Austräger/in gesucht

Vielleicht haben Sie etwas Zeit, um ihn fünfmal im Jahr auszutragen.

Einer unserer Austräger, Herr Gunnar Jaenichen, ist leider überraschend verstorben. Eine Austrägerin kann im Augenblick die Aufgabe nicht übernehmen.

Wir suchen für folgende Straßenzüge:  
Rangierbahnhof (17 Exemplare)  
Conradtystraße (12 Exemplare)  
Sebald-Heyden-Straße  
(85 Exemplare)

Sie können uns am besten per mail unter [emmas.nbg@elkb.de](mailto:emmas.nbg@elkb.de) oder unter 0911 487369 zu den Öffnungszeiten des Pfarramtes erreichen.

Karin Deter





### **Pfarramt**

Pachelbelstraße 15  
90469 Nürnberg  
Telefon 0911 487369  
[emmaus.nbg@elkb.de](mailto:emmaus.nbg@elkb.de)  
Montag:  
9 Uhr -11.30 Uhr  
14 Uhr -16.30 Uhr  
Mittwoch: 14 Uhr - 17.30 Uhr  
Freitag: 9 Uhr bis 12 Uhr

### **1. Pfarrstelle**

Pfarrerin Karin Deter  
Pachelbelstraße 15  
Mobil 0179 4266224  
[karin.deter@elkb.de](mailto:karin.deter@elkb.de)

### **2. Pfarrstelle**

Pfarrer Michael Boronowsky  
Schulze-Delitzsch-Weg 26  
Telefon 0911 48065782  
[michael.boronowsky@elkb.de](mailto:michael.boronowsky@elkb.de)

### **Pfarramtssekretärin:**

Michaela Dallhammer  
Telefon 0911 487369

### **Vertrauensfrau im Kirchenvorstand**

Kerstin Dominika Urban  
Telefon 0170 3804888

### **Kantorin**

Gitti Rüsing  
[info@gitti-ruesing.de](mailto:info@gitti-ruesing.de)

### **Religionspädagogen**

Theresa Meisch  
[Theresa.Meisch@elkb.de](mailto:Theresa.Meisch@elkb.de)

### **Religionspädagoge i. V.**

Philipp Heinzl  
[Philipp.Heinzl@elkb.de](mailto:Philipp.Heinzl@elkb.de)

### **Diakoniestation**

Pachelbelstraße 17  
Sekretariat: Maya Redlingshöfer /  
Simone Seebeck  
Leitung: Elina Tataryn  
Telefon 0911 481422  
Fax 0911 8106509  
[diakonie-emmaus@nefkom.net](mailto:diakonie-emmaus@nefkom.net)

### **Kindergarten**

Karl-Rorich-Straße 4  
Leitung: Grit Narr  
Telefon 0911 482124  
Fax 0911 8104835  
[Kiga-emmaus@nefkom.info](mailto:Kiga-emmaus@nefkom.info)

### **Vorsitzende des Gemeinde- und Diakonievereins**

Pfarrerin Karin Deter  
Werner Wunder  
Telefon 0911 482099

### **TelefonSeelsorge**

**0800 111 0 111 / 0800 111 0 222**

#### Impressum:

Herausgegeben von der Evang. - Luth.  
Gemeinde Emmauskirche, Nürnberg

Redaktion: Pfarrer Michael Boronowsky,  
Pfarrerin Karin Deter | V.i.S.d.P. Karin  
Deter | Fotos privat / [Gemeindebrief.de](http://Gemeindebrief.de) /  
[unsplash.com](http://unsplash.com)

Bei eingereichten Artikeln behalten wir  
uns redaktionelle Kürzungen vor!

Redaktionsschluss für den Kirchenboten  
Mai bis Juni 2023 ist der 1. April 2023. Per-  
sonenbezogene Daten sind nur für den  
innergemeindlichen Gebrauch bestimmt  
und dürfen nicht gewerblich genutzt  
werden.

# DIE OSTERGESCHICHTE

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben.



Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging. Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?

Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weg-gewälzt war; denn er war sehr groß.

Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich.

Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten.

Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehen wird nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.

Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich.

